

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

N^o 41.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{L} . in dem Bezirk 1 \mathcal{L} . außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{L} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 7. April

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

Die niedere Post- und Telegraphenbedienstung hat u. a. erstanden: Karl Schwarzmaler von Calw. Oberleutnant Friggäriner in Reutlingen ist in den Ruhestand versetzt worden.

Gestorben: In Stuttgart Generalstabsarzt a. D. Dr. A. v. Klein, 86 J. alt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

W. C. Magold, 30. März. Soll das Mädchen einen Beruf ergreifen, wenn es seine Schulzeit beendet hat? Diese Frage wird leider nicht so oft gestellt und wenn es geschieht, nicht so einmütig, wie in Bezug auf das männliche Geschlecht. Hier fragt man überhaupt nicht mehr, ob der Junge einen Beruf ergreifen solle, sondern nur noch, was er werden soll. Das Mädchen sollte nicht nur für einen, sondern ausnahmslos sogar für zwei Berufe erzogen werden. Die natürliche Wirkungsstätte des Weibes ist das Haus mit seinen vielfachen Lastenpflichten, die nur von denjenigen getragen und erfüllt werden können, die gewissenhaft dafür erzogen sind. Aber ein großer Teil der Frauen findet kein Hauswesen vor, dem sie vorstehen oder in dem sie sich nützlich machen können. Sie sind darauf angewiesen, in einem gewerblichen Berufe ihr Brod zu suchen. Niemand kann vorher wissen, ob der heranwachsenden Tochter das etwa vorhandene elterliche Vermögen verbleiben, ob ein Mann sie heimführen wird, und kein Weib, das heute an der Seite eines wackeren Mannes allein auf die häusliche Thätigkeit sich beschränken kann, ist sicher, daß sie nicht später außerhalb des Hauses allein für den eigenen oder den Unterhalt der Familie eintreten muß. Nicht Vermögen, nicht Rang oder gesellschaftliche Stellung bieten einen ausreichenden Schutz gegen die Not, sondern in viel höherem Maße eine gründliche und umfassende Ausbildung fürs Haus und für einen Beruf. Letzteren thätig von allen Mädchen im Interesse des Erwerbs ausüben zu lassen, ist weder notwendig noch wünschenswert. Aber das Mädchen soll wenigstens gerüstet sein für etwaige böse Tage. Wohl ihm, wenn sie nicht kommen. Für viele Mädchen wird die Berufsbildung keine andere Bedeutung haben, wie die militärische Ausbildung bei Männern, sie giebt dem Leben Sicherheit, macht wehrhaft gegen die Not. Zu einem Nachteil für unser gesamtes Volksleben wird allerdings die berufliche Erziehung und die nachfolgende gewerbliche Arbeit der Mädchen, wenn dadurch der eigentliche Beruf der Frau, ihre Wirksamkeit im Hause in den Hintergrund gedrängt wird. Dem kann, von anderen Diensten abgesehen, vor Allem durch die Wahl des Berufes vorgebeugt werden. Niemand kann zweien Herren dienen, auch das flinkeste und arbeitsfreudigste Mädchen nicht. Soll es von der Häuslichkeit sich nicht gänzlich lösen, so darf man es nicht in Berufszweige einführen, die zum Hauswesen in gar keiner Beziehung stehen. Auch sollte sich die Wahl besonders auf solche Erwerbszweige lenken, in denen keine lange und schwierige Lehrzeit nötig ist. Am geeignetsten sind für das Mädchen diejenigen gewerblichen Arbeiten, die auch im Hause selbst noch betrieben werden und der künftigen Hausfrau in der eigenen Wirtschaft von Nutzen sind. Dahin gehört vor allem die gesamte Bekleidungsindustrie, die Putz- und Handarbeit u. Es sind die uralten weiblichen Hausarbeiten, die erst durch die Entwicklung der Großindustrie das Haus verlassen haben. In ähnlicher

Weise berührt sich in der kaufmännischen Thätigkeit, in der Buchführung u. der Erwerb mit dem Hause. Manche Frau würde das eigene Hauswesen, wenn es einen größeren Umfang erlangt, ganz anders leiten, wenn sie zur Buchhalterei ausgebildet worden wäre, oder als Gattin eines Gewerbetreibenden oder Kaufmanns vermag sie gerade durch diese Befähigung in der Ehe zu einer Gehilfin im schönsten Sinne des Wortes zu werden. Führt man so das Mädchen einem Berufe zu, von dem es den Weg ins Haus leicht und sicher wiederfindet, der im Hause selbst von Wert ist und gerade darum bei einer späteren ungünstigen Wendung des Lebensschiffes leicht und sicher wieder ergriffen werden kann, so hat man für seine Zukunft besser gesorgt, als wenn man nur für einen möglichst reichen Brauttag sich müht. Anstatt daß so viele unserer schulentlassenen Töchter in halbem Müßiggange ihre Tage im Hause verenden, oder in teureren Pensionaten musizieren, partieren, vor allem aber kokettieren und harnieren lernen, sollte man sie in eine gute Haushaltungsschule geben und vorher oder nachher in eine Anstalt, die für die Ausbildung einer ernsten und vernünftigen Lebensanschauung ebenso wichtig ist, wie für die äußere Existenz. Auf jeden Fall aber sollten alle Mädchen, ohne Ausnahme, einen oder vielmehr zwei Berufe gründlich erlernen, auch diejenigen, die es nicht nötig haben. Ja, die erst recht. Jene ändern werden schon durch die Not des Lebens von früh auf auch erwerbsfähig gemacht, für diese aber muß eine gut geleitete praktische Erziehung die rauhere Schule des Lebens ersetzen.

Magold, 5. April. (Eingesendet.) Besten Mittwoch fuhr ein Vertreter der Feuerwehrrequisitenfabrik von C. D. Magirus in Ulm den Mitgliedern der bürgerl. Kollegien und Feuerwehr die neuen mechanischen Rettungsleiter in Modellen vor. Die Konstruktion dieser Leitern fand allgemeine Anerkennung und wurde hierbei der Wunsch ausgedrückt es möchte nunmehr auch hier die schon lange projektierte und auch im Etat von 1889/90 vorgesehene Anschaffung einer Rettungsleiter ausgeführt werden. Die Bedürfnisfrage ist außer Zweifel, da die vorhandenen Leitern wohl zum Vordienst ausreichen, jedoch dem Rettungsdienst in keiner Weise genügen. Besonders zum Retten von Menschen aus hochgelegenen Wohnungen, Dachkammern, aus Wohnungen in engen Gäßchen, in denen das Aufsteigen der großen Stützen-Leitern außerordentlich erschwert, ja zum Teil unmöglich ist. Das Brandunglück letzter Tage in Freiburg, bei welchem eine Familie von acht Personen ums Leben gekommen, muß aufs Neue die Aufmerksamkeit dem Rettungsdienst zuwenden und sollte in dieser Beziehung nichts unterlassen werden, um die Rettung von Menschenleben auch in schwierigen Fällen zu ermöglichen. Die Anschaffung einer mechanischen Rettungsleiter wird ja wohl auch durch Beiträge der Zentralstelle, sowie Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaften erleichtert werden, auch haben sich verschiedene hochherzige Bürger, denen die Verbesserung der im Dienste der Nächstenhilfe stehenden Einrichtungen sehr am Herzen liegt, bereit erklärt, die Anschaffung durch Beiträge zu ermöglichen. (Möchten diese gutgemeinten Worte ein gutes Ort finden und an zuständiger Stelle nicht unbeachtet bleiben!)

Calw, 2. April. Gestern wurde eine Ladnerin hier verhaftet, welche ihre Herrschaft schon seit längerer Zeit bestahl und die gestohlenen Waren mit

der Post in ihre Heimat sandte. Dieselbe zog dadurch Verdacht auf sich, daß sie gewöhnlich am Sonntag ein Paket abschickte. Bei einer Durchsuchung ihres Zimmers fand man noch verschiedene wertvollere Gegenstände in den Kleidern eingenaht.

Javelstein, 2. April. Unsere Krokuswiegen stehen nunmehr im prächtigsten Schmucke und locken bei dem herrlichen Frühlingswetter zahlreiche Fremde hieher. In der besonders den Stuttgartern bekannten Thalmühle haben sich bereits die ersten Lustkurgäste eingefunden.

Ludwigsburg, 4. April. Aus Furcht vor Strafe wegen Ueberschreitung seines Urlaubs suchte und fand seinen Tod im Feuersee der von Oberstfeld gebürtige Kanonier Stellrecht, dessen Leichnam diesen Vormittag gelandet wurde.

Heilbronn, 3. April. Gestern Abend nach 8 Uhr wollten sich drei junge Leute, Bierbrauer, das Vergnügen machen, mit einem Rachen auf dem Neckar zu fahren. Unterhalb der Brücke aber schlug der Rachen um und versank mit seinen 3 Insassen in die Tiefe. Vorübergehende hörten wohl ein Hillegeschrei; aber bis Hilfe kommen konnte, fand man nur noch Kappen und Ruder auf der Oberfläche des Wassers schwimmend.

Brandfall, 2. April: In Jechenhäusen (Göppingen) das neben der Kirche gelegene Brauereigebäude des Hirschwirts Stolz mit ziemlichem Malzvorrat.

Freiburg, 2. April. Das große Brandunglück, welches einer armen Familie von 8 Köpfen das Leben kostete, ist nachweislich durch Petroleum entstanden. Die neuen Mieter des dritten Stockes, die am 2. April ihre Wohnung beziehen sollten, hatten die hölzerne Treppe reichlich mit Petroleum eingerieselt, damit sie schön glänze. Dieses Verfahren verschuldete es, daß gerade das Treppenhaus ungläublich rasch abbrannte und die Bewohner des Dachstocks rettungslos verloren waren. Der umgekommene Skribent Lederle, dessen Empfehlungspatrat übrigens heute noch im Gang der Universität hängt, hatte neun Kinder, von denen zwei außerhalb untergebracht waren. Das älteste der sieben Anwesenden, eine 17jährige Tochter, konnte über das Dach entkommen und rief dem ans Fenster eilenden Vater zu, er möge nachkommen. Allein dieser antwortete: „Ohne die Mutter gehe ich nicht!“ Die Mutter war am Tage des Brandes in der Entbindungsanstalt gewesen, aber abends nach Hause zurückgekehrt, um noch einmal mit ihren Kindern zusammen zu sein. Das Mitleid mit den Unglücklichen ist groß.

Frankfurt a. M. Die seit nunmehr 70 Jahren in der hiesigen Familie Streng-Knoblich bedienstete Charlotte Müller feiert heute in voller Rüstigkeit ihren 96. Geburtstag, zu welchem sie von der Kaiserin durch Uebersendung eines Andachtsbuches ausgezeichnet wurde.

In Hamburg geriet der große Speicher auf der Spitze des Kaiserquai gegen 7 Uhr in Brand. In dem Speicher, dem größten Hamburgs, lagerten große Quantitäten Kaffee, Baumwolle, Apfelsinen im Keller Palmöl und Spirit. Der Keller wurde unter Wasser gesetzt. Erst um 10 Uhr vormittags war es sämtlichen Feuerwehren gelungen, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Die am Quai liegenden Schiffe, sowie die auf den Schlenen stehenden Waggons konnten noch rechtzeitig entfernt werden. Der Schaden wird auf mehrere Millionen ge-

schägt. Ein Feuerwehrmann wurde schwer verletzt. Der Hausinspektor wird vermisst.

Friedrichsruh, 2. April. Herzlich empfangen wurde von Bismarck eine Deputation aus Bochum, bestehend aus 24 Herren, die sämtliche Berufsweige vertraten, nicht nur Arbeitgeber und Fabrikbesitzer, sondern auch Handwerker, Landwirte, Kaufleute, auch uniformierte Bergleute. Die Deputation überreichte ein Faß Bier, einen Pumpernickel und einen westphälischen Schinken für die Frau Fürstin. Auf die Rede des Sprechers, welcher auf die unliebame Prozeßgeschichte zu reden kam, erwiderte der Fürst, welcher Ehrenbürger von Bochum ist, u. a.: „Von Bochum ist in letzter Zeit ja viel geschrieben worden, aber ich bekenne Ihnen offen, daß ich den mißgünstigen Verleumdungen gegen Bochum und seine Söhne niemals Glauben geschenkt habe. Es passierten ja überall Unregelmäßigkeiten und Nachlässigkeiten; das ist in der menschlichen Natur begründet. Mir ist bekannt, daß Bochumer Schienen sich überall bewährt haben und diese Thatsache steht so fest, daß dagegen keine Fuzangelei aufkommen kann. Deshalb die gesamte deutsche Industrie vor dem Auslande zu schädigen, das kann nur auf ausländische Bezahlung geschehen sein, denn freiwillig thut ein deutscher Mann so etwas nicht.“

Friedrichsruh, 4. April. Fürst Bismarck erhielt insgesamt gegen 7000 Depeschen, Pakete und Einschreibbriefe.

Fürst Bismarck empfing an seinem Geburtstag auch Glückwunschtelegramme des Königs von Sachsen, des Großherzogs von Weimar und der Großherzogin-Mutter Alexandrine von Mecklenburg.

Der von einem Militärposten in Berlin niedergeschossene Arbeiter Franz Brandt ist am Freitag seinen Verletzungen erlegen; das Befinden des am Oberarm schwer verletzten Arbeiters Wilhelm Treber giebt zu seinen Besorgnissen Anlaß; derselbe versicherte aber, daß er an dem Skandal, wegen dessen der Posten geschossen, gänzlich unbeteiligt gewesen sei. Das Verhalten des Grenadiers, der den tödlichen Schuß abgegeben, wird von seinem Regimentskommandeur als durchaus seinen Vorschriften gemäß bezeichnet.

Eine neue kurze Reichstagsession ist noch vor dem Herbst möglich, aus Anlaß des Abschlusses eines Handelsvertrages mit Spanien. Die Regierung ist allerdings selbständig ermächtigt, einen neuen deutsch-spanischen Handelsvertrag vom 1. Juli bis 1. Dezember d. J. provisorisch in Kraft zu setzen, jedoch nur dann, wenn er sich nur auf die Anwendung von Sätzen beziehe, die bereits in den am 1. Februar in Gültigkeit getretenen Handelsverträgen enthalten sind. Dies wird aber voraussichtlich nicht zutreffen und deshalb ist, sofern ein Vertrag mit Spanien zu Stande kommt, mit der Wahrscheinlichkeit einer kurzen Nachttagung im Sommer zu rechnen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Direktors im Reichsjustizamt, Hanauer, zum Staatssekretär und des Geheimen Oberregierungsrats Günther (Württemberg) zum Direktor im Reichsjustizamt.

Fürst Bismarck wird in diesem Jahre noch ein seltenes Jubiläum feiern, das sich auf die Verleihung seines ersten Ordens bezieht. Es sind in kurzer Zeit 50 Jahre verflossen, daß der damalige Sekondelieutenant im 1. Bataillon des 9. Landwehrregiments v. Bismarck seinen ersten Orden, die Rettungsmedaille am Bande, erhielt und die der Fürst noch heute neben den Sternen der höchsten Orden trägt.

Der ältere Bruder des Fürsten Bismarck, Herr v. Bismarck auf Rätz, der im hohen Alter von 81 Jahren steht, liegt dort an Lungenentzündung darnieder.

Berlin, 3. April. Für die glückliche Entbindung der Kaiserin wird seit kurzer Zeit in den Kirchen wieder das übliche Gebet gesprochen.

Berlin, 4. April. Vergangene Nacht wurde eine Prostituierte grauenhaft erdrosselt. Vom Mörder ist keine Spur zu finden.

Berlin, 4. April. Der Direktor des Zirkus Menz, Kommissionsrat Menz ist Sonntag früh gestorben.

Berlin, 4. April. Große Teilnahme findet der gestern früh erfolgte Tod des Zirkusdirektors Menz. Sein Zirkus ist einstweilen geschlossen; der Nachlaß soll einschließlich der Viegenschaften 6 Millionen M. betragen.

Berlin, 5. April. Das Berliner Tageblatt meldet aus Rom: Herr v. Schläger beantragte neuerdings den Purpur für Bischof Kopp; der Vatikan, von Rampolla inspiriert, ist diesem Antrag abgeneigt.

Aus Posen, 2. April, meldet man dem Berl. Tagebl.: Bei einer in letzter Nacht in der Luisenstraße ausgebrochenen Feuersbrunst verunglückte eine ganze Familie. Die Wäschfrau Witwe Kobacinski warf ihre fünf Kinder vom vierten Stockwerk in das Sprungnetz und sprang dann selbst auf die Straße. Drei Kinder, sowie die Mutter verfehlten das Sprungnetz und erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Die Mutter ist bereits auf dem Transport zum Krankenhaus gestorben.

O je! die Aemterteilung kommt dem Königreich Preußen teuer zu stehen! Aber das ist die gerechte Strafe für die Ablehnung des Volksschulgesezwurwes, werden Zentrum und Konservative sagen. Der dem Abgeordnetenhaus zugegangene Nachtragsetat fordert für das Gehalt des Ministerpräsidenten 36 000 M., ferner 18 000 M. Repräsentationsgelder und, da eine Dienstwohnung nicht vorhanden ist, für eine Mietwohnung ebenfalls 18 000 M. Endlich für Ausstattung (als ob es sich um eine Braut handelte!), für Silberzeug, Tischzeug, Porzellan, Glas etc. eine einmalige Bewilligung von 60 000 M., macht summa summarum 132 000 M.

Schweiz.

Bern, 4. April. Auf dem Greifensee bei Niederuster (Kanton Zürich) ist gestern nachmittag ein Dampfer untergegangen. Einzelheiten fehlen noch. Bisher sind zwei Leichen aufgefunden worden.

Zürich, 4. April. Bei dem Schiffsunglück auf dem Greifensee sind 4 von 40 Personen ertrunken. Die Katastrophe wurde durch Ueberfüllung des Schiffs verursacht.

Frankreich.

Paris, 3. April. Ravachol hat eingestanden, der Urheber der beiden Explosionen auf dem Boulevard St. Germain und in der Rue de Cligny gewesen zu sein, und behauptet, daß hierbei nicht verwendete Dynamit sei vernichtet worden.

Paris, 4. April. Trotz aller Ausweisungen dauert die anarchistische Aktion ungeschwächt fort, gegenwärtig geleitet durch den Advokaten Merlino. Die Polizei sucht vergebens nach 38 fremden Anarchisten, die ausgewiesen werden sollen. Die Photographie Mathieus wurde nach allen Grenzstationen ergebnislos gesandt. Die Polizei will ein großes europäisches Anarchistenkomplott entdeckt haben, das gleichzeitig Attentate in sämtlichen Hauptstädten Europas für den 1. Mai vorbereitete; die Organisation gehe von London aus.

Nancy, 5. April. Gestern fand in der Kathedrale während der Rede des Bischofs Luyng über die Arbeiterfrage eine tumultuarische Scene statt. Ein Teil der Anwesenden lärmte, schrie, schleuderte Stühle umher und zerstückte die Kronleuchter. Fünf Personen wurden verletzt.

Vor dem Schwurgericht in Niz (Frankreich) stand dieser Tage das Mädchen Guiliant, das seinen untreu gewordenen Geliebten, den Postbeamten Delacovic, durch einen Pistolenschuß in den Rücken getötet hatte, als er am Arme einer neuen Geliebten auf der Straße ging. Die Mörderin und der Getötete sind Corsen. Die Angeklagte ist im Gefängnis Mutter geworden und behauptet, das Versprechen der Heirat von Delacovic erhalten zu haben. Sie wurde freigesprochen.

Italien.

Dem Bischof von Biviers, welcher sich ohne Genehmigung des Kultusministers nach Rom begab, wird während der ganzen Dauer seiner Abwesenheit der Gehalt entzogen.

Rußland.

Petersburg, 30. März. Der Gouverneur von Schitomir ordnete die Entfernung von Wegweisern mit deutschen Aufschriften als „unduldbare Monstrosität“ an.

Amerika.

New York, 2. April. Die Dynamitfabrik in Passemer (Alabama) ist durch eine Explosion zerstört worden. 6 Personen sind getötet, zahlreiche Gebäude gerieten in Brand. Die Erschütterung ist 5 Meilen weit verspürt worden.

Aus New-York wird berichtet: Die letzte im Zuchthaus von Sing-Sing vollzogene Hinrichtung durch

Elektrizität, diejenige des italienischen Mörders Jeremiah Cotto; gewährte noch ein schrecklicheres Schauspiel als die früheren. Drei elektrische Ströme erreichten ihren Zweck nicht; der Unglückliche knirschte mit den Zähnen und die Giedmähen zogen sich krampfhaft auseinander und wieder zusammen. Erst als der Strom zum viertenmal angelassen wurde, gab der Verdreher den Geist auf. Nach solchen Erfahrungen dürfte man wohl bald zur alten Hinrichtungsmethode, dem Hängen, zurückkehren.

Washington, 1. April. Die Abnahme der Staatsschuld im Monat März beträgt 1,256,362 Dollars, an Geld sind in der Staatskasse 800,762,812 Dollars.

In den Nordweststaaten wurde durch Wirbelwinde bedeutender Schaden angerichtet. Es gab zahlreiche Tote, ganze Städte sind zerstört; auch in der Grafschaft Butler (Kansas) kamen arge Verwüstungen vor.

In Brasilien scheint das gelbe Fieber im Zunehmen begriffen zu sein. Wie aus Rio gemeldet wird, ist dort der Gesundheitszustand sehr schlecht, das Fieber fordere täglich ca. 300 Opfer.

Afrika.

Während des letzten Aufstandes in der Mongolei sind, nach Meldungen aus Shanghai, fast 8000 Aufständische mit dem Schwerte getötet und 500 lebendig verbrannt worden. Im Ching-Chang-Gebiete fielen 1300 Rebellen in die Hände der kaiserlichen Truppen. 800 Mann wurden niedergemetzelt, die übrigen wurden verbrannt.

Nach einem amtlichen Telegramm aus Tonkin wurden die befestigten Positionen der Rebellen in der Provinz Jenie nach mehreren Kämpfen genommen. Von den Franzosen blieben 20 Mann tot, darunter 3 Offiziere.

Ein amtliches Telegramm meldet, 900 Dahomeyer hätten mehrere Dörfer in der Nähe von Porto Novo zerstört. Der stellvertretende Gouverneur habe an den König von Dahomey, Behanzin, einen energischen Protest gerichtet und alle zur Verteidigung geeigneten Maßregeln ergriffen. Wie verlautet, erdortert die französische Regierung die Dahomey gegenüber einzuschlagenden Schritte und namentlich die Eventualität einer über die ganze Küste von Dahomey einschließlich Wyodah zu verhängenden Blokade, um dadurch den Waffen- und Sklavenhandel zu verhindern.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 4. April. (Rehlbörse.) Suppenries M. 36.50, Wehl No. 0 M. 36 bis M. 37, No. 1 M. 34 bis M. 35, No. 2 M. 33 bis M. 33.50, No. 3 M. 31.50 bis M. 32, No. 4 M. 28.50 bis M. 29, No. 5 mit Sad. M. 9 per 100 Kilo je nach Qualität.

Stuttgart, 4. April. (Landesproduktionsbörse.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen La Plata 22 M., Kansas 20 Mark 75 bis 21 M., rumän. 22 M. 50 s., Dinkel 15 M., Gerste württ. 16 M. 70 s., Haber Alb 14 M. 40 s. bis 14 Mark 50 s., Mais 12 M. 70 s. bis 12 M. 80 s.

Konkurrenzerröffnungen. Gottlieb Kollhammer, Bäcker und Restaurateur in Heßlach, Bodlingerstraße Nr. 120. Josef Körner, Sägemühlbesitzer und Scheitente in Haterichwandorf. Bernhard Eisele, Dekonom und dessen Ehefrau Barbara Eisele in Gmünd. Anselm Löwenthal, Viehhändler in Archshofen. Carl Gurich, Schuhmacher in Finsterroth.

Ganz seid. bedruckte Foulards Mt. 1.35 bis 7.25 p. Met. — (ca. 450 versch. Dispos.) versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Postf.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Das erprobt beste Hausmittel

bei Husten, Heiserkeit, Catarrhen und Verschleimung sind unstreitig Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen. Sie müssen nach ärztlicher Aussage allen anderen Mitteln vorgezogen werden, wenn man es mit der Bekämpfung des Hustens etc. Ernst nimmt, weil kein anderes so leicht und so gründlich den Schleim löst, wie Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen. Magenübel und Verdauungsstörungen sind von dem Gebrauch der Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen, die in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. erhältlich sind, nicht zu befürchten.

Seidene Grenadines, Crêpe de Chine, Seidengaze und schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben) Mt. 1.35 p. Met. bis Mt. 14.80 (in 22 verschied. Qual.) versch. robenweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Postf.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.



bers. Jere-
res Schau-
Ströme er-
e knirschte
ogen sich
men. Erst
en wurde,
ch solchen
alten Hin-
en.
nahme der
1,256,362
0,762,812

h Wirbel-
Es gab
; auch in
ge Ver-

er im Zu-
gemeldet
r schlecht,

Wongo-
fast 8000
d. 500 le-
g-Gebiete
anjerlichen
pelt, die

Tonkin
ebellen in
n genom-
kann tot,

ahomeyer
orto Novo
habe an
n energi-
gung ge-
er, erörtert
gegenüber
Die Even-
dahomey
stade, um
zu ver-

uppenrieß
1. 34
31.50 bis
Sack 4. 9

(se.) Wir
kansas 20
fel 15. 20
bis 14

er, Bäder
12). Zo-
hwardorf.
ara Eisele
chshofen.

L. 35
erf. ro-
st-Depot
Muster
tz.

ei Husten,
Heiserkeit,
s äch te
nach ärzt-
den, wenn
st nimmt,
hlein löst,
nadel und
s ächten
eten und
sten.

a, Sei-
r Licht-
(in 22
zollfrei
Hoslic.)
to nach

agold. —
horaderel.

Kgl. Amtsanwaltschaft Nagold.
Diebstahlsanzeige.
In der Zeit vom 30.—31. März d. Js. wurde zu Nagold ein fast noch neuer **Pferdeteppeich** von blauem Drilich entwendet. Derselbe hat an einer Ecke einen Messingring. Um Fahndung wird ersucht.
Herrenberg, den 4. April 1892.
Amtsanwalt: A b e.

Revier Stammheim.
Brennholz-Verkauf.
Am Dienstag den 12. April, vorm. 9¹/₂ Uhr,
im Staatswald Wasserbaum, Haselstall, Jägerwiese und Scheidholz:
Kst.: 106 Buchen, 1 Linden-, 5 Nadelholz-Scheiter, 39 Buchen-, 7 Nadelprügel-, 3 Laubholz-, 8 Nadelholz-anbruch.
3950 Buchen-, 160 Nadelholzwellen (geb.) und 380 ungeb. Schlagraumwellen. Zusammenkunft zum Verkauf am Staatswald Wasserbaum unten im Ofloß.

Stadtgemeinde Nagold.
Schlagraum-Verkauf.
1) Am Freitag den 8. April: in den Schlägen Wäsele, Steinhäufen-Ebene, Heerstrah-Ebene, hinterer Eisberg und Hunsinger. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr bei der Einmündung des Dörschelbronner Steigs in die alte Heerstraße.
2) Am Montag den 11. April: in den Schlägen Herrenwädele, Linsenweg, Dreispitz und Buttenmühle. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der Straße nach Freudenstadt bei der Lehmgrube. Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.
Verkauf
von Eichen, Laubholzstangen u. 1 Los rott. Küblerholz.
In dem Distrikt Kiltberg Abt. Linsenweg und Herrenwädele und Distrikt Winterhalde Abt. Ameisenbüchel kommen am Dienstag den 12. April 10 Stück Eichen von verschiedener Länge und Stärke, (1 Stück 8 Mtr. lang mit 1,63 Fm.) 50 hagbuchene, eichene und aspene Verbstangen, meist 10 bis 13 Mtr. lang, und 1 Los rott-tonnened Küblerholz zum öffentlichen Aufstreich.
Zusammenkunft zum Vorzeigen der Stangen in der Winterhalde nachm. 1 Uhr beim Gasthaus zum „Lamm“ in Felschhausen, zum Verkauf von allem Holz auf der Straße nach Freudenstadt bei der Lehmgrube nachmittags 3 Uhr. Gemeinderat.

Altensteig Dorf.
Lang- & Klokholz-Verkauf.
Am Samstag den 9. April d. Js. nachm. 1 Uhr,
werden aus den hiesigen Gemeindegewaldungen auf dem Rathaus zum Verkauf gebracht:
1) aus Vatterberg 258 Stück Lang- und Klokholz mit 161,88 Fm.;
2) aus Enzwald ca. 300 Fm. auf dem Stock, wozu Käufer eingeladen werden. Gemeinderat.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.
Rottenburg a. N.
Viehmarkt-Verlegung.
Der auf Ostermontag den 18. d. Mts. fallende **Viehmarkt** wurde mit Genehmigung Kgl. Kreisregierung auf **Dienstag den 19. April d. Js.** verlegt.
Den 5. April 1892.
Gemeinderat.
Vorstand Steiner.



Mayer-Mayer
in
Freiburg (Baden)
liefern
Rosinenwein
weiß zu 16 Pfennig per Liter
roth zu 19 „ ab Freiburg,
welcher von den vielen Abnehmern als **gesunder und sehr billiger**
Fischwein
äußerst empfohlen wird.
Wer diesen Wein geprobt hat, wird immer wieder davon bestellen.
kleinstes Quantum 50 Liter; Foh wird geliehet und Zahlungsfrist bewilligt.
Züchtige Agenten werden gesucht.

ZACHARIAS-
PILLEN
bestes und billigstes, zuverlässig und nachhaltig wirkendes **Abführmittel**
Dessen Benützung kommt auf weniger als 2 Pfg. pro Tag zu stehen. Vollständig schmerzlose Wirkung, verursacht keine Krämpfe und Schlingungen. Unübertroffen gegen **Verstopfung, Hartleibigkeit, Blähungsdrang, gegen Hämorrhoiden, gegen Kopfschmerz, und Uebelbefinden** infolge von Verdauungsstörungen oder Diätfehlern, gegen kramphastiges Aufstoßen u. s. w. **Vorzüglich für Reinigungskuren** wegen ihrer belebenden anregenden Wirkung auf die Magen- und Unterleibsnerve. Das einzige Abführmittel, welches keine Schwächung der Unterleibsorgane verursacht. Als Hausmittel und auf Reisen unübertrefflich. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit Angabe der Bestandteile befindet sich bei jeder Dose. In den meisten Apotheken um nur 90 Pfg. erhältlich. Man achte auf den Verchlussschreiben mit „garantiert unschädlich“ und der Namensunterschrift des Inhabers. **Niederlage bei Bach in Wildberg.**

Züchtige fleißige Tunnelgewölb-Steinspitzer
finden im **Afford** mit einem Tagesverdienst von **4 M. und darüber** sofort langdauernde Beschäftigung im **Göbauer Sandsteinbruch** bei **Heinr. Frey, Steinspizant.**

Nagold.
Ein Logis
mit 2 Zimmern und Zubehör wird bis Georgii zu mieten gesucht; von wem? sagt die Red.

Schönbrunn.
Ein schönes, trächtiges Mutterschwein
steht dem Verkauf aus
B. Stepper, Käufer.

Nagold.
Stuttg. Pferdemarktlose à 2 M
zu haben bei **Hermann Knobel.**

Die beste Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen u. s. w. ist Richters Anker-Pain-Expeller.**
Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte **Haushmittel** ist zu 50 S und 1 M die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen gibt, so verlange man beim Einkauf gest. ausdrücklich: **„Anker Pain Expeller.“**

Lilienmilchseife
von Bergmann u. Co., Berlin u. Frkt a M
Allein echtes, erstes u. ältestes Fabrikat in Deutschland, vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr. Stück 50 Pfg. bei **Heh. Busch in Wildberg.**

Rohrdorf.
Lang- & Sägholzverkauf.
Am Montag den 11. April, von mittags 1 Uhr an, kommt aus dem Gemeindegewald Brand zum Verkauf: 19 Stück Langholz II. Klasse mit 45 Fm. Inhalt, 27 Stück Langholz III. Klasse mit 27 Fm. Inhalt, 105 Stück Langholz IV. Klasse mit 58 Fm. Inhalt, 14 Stück Langholz V. Klasse mit 1,09 Fm. Inhalt, 49 Stück Klokholz II und III Klasse mit 24,46 Fm.
Die Holzportimente sind schön und kommen teils einzeln, teils in kleineren Losen zum Verkauf. Auszüge wären bei Waldmeister Walz zu bestellen.
Schultheißenamt: **Killingen.**

Nagold.
Güter-Verpachtung.
Die zum ehemals Gottlieb Lehre'schen Mühleanwesen gehörenden Güter, nämlich:
8 ar — qm Gemüsegarten,
80 „ 79 „ Ader,
91 „ 61 „ Wiesen,
17 „ 46 „ Wiesen mit Obstbäumen,
19 „ 72 „ Grasrain m. Obstbäumen,
2 „ 54 „ Grasrain
sollen geteilt oder zusammen auf 1 bis 2 Jahre verpachtet werden, wobei bemerkt wird, daß die auf dem Anwesen stehende Scheuer und Stallung mit in Pacht gegeben werden könnten.
Offerten hierauf erbiten
Klingler & Barthel.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT
Goldene Medaille, Weltausstellung, Paris 1889
Niederlage in Nagold bei **H. Gauß und H. Lang.**

Nagold.
Eine großtrüchtige Kalbin
steht dem Verkauf aus
Becker zum Lamm.

Die Modemwelt.
Illustr. u. Fassung für Toilette und Handarbeiten
Jahrgang:
24 Nummern mit
2000 Abbildungen,
18 Schulnummern
Vollagen mit 250
Blätter-Vorzeich-
nungen, 12 große
farbige Moden-
bilder mit 80-90
Figuren.
Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf. — 75 M.
In bester durch alle Buchhandlungen u. Postanstalt. n. Proben-Nummern gratis und franco bei der Expedition
Berlin W. 35. — Wien I. Operng. 5.
Mit jährlich zwölf
großen farbigen Modenbildern.

Nagold.
Ein kräftiges Kindsmädchen
kann sofort eintreten; bei wem? sagt die Redaktion.

Filial-Verein.
 Samstag den 9. April,
 3 Uhr. „Dirsch.“ Gr.

Nagold.
Kalf-
Ausnahme
 nächsten Samstag, 9. d. M.
 weißen und schwarzen bei
Biegler Sautter.

Glanz-Bügel-Unterricht
 wird gründlich und pünktlich in fünf
 Tagen gelernt; die Kurse beginnen am
 12. d. M. und kostet der Kurs 8 M.
 Lusttragende wollen sich baldmöglichst
 bei der Redaktion d. Bl. melden.
Frau Feldweibel Müller
 aus Stuttgart.

Emmenthal. Käse, sat.,
Backsteinkäse, ganz reif,
Kräuterkäse,
 ganz frisch und sehr feiner Qualität,
 empfiehlt
Nagold. G. Lang.

Nagold.
 Sehr süße, fleischige
Zwetschgen
 empfiehlt billigt
Chr. Schwarz.

Nagold.
 Für die rühmlichst bekannte
Nürtinger Bleiche
 nehme ich auch dieses Jahr Tuch, Fa-
 den und Garn zum Bleichen an, unter
 Zusicherung prompter Bedienung.
Gustav Heller.

Nagold.
Kräuterkäse
 von ganz frischer Sendung — vorzüg-
 liche Qualität — empfiehlt billigt
Gottlob Schmid.

Altensteig.
 Von einem eintreffenden Waggon
schöner Gipsferrohre
und Rohrmatten
 gibt billigt ab **G. Schneider,**
 Baumaterialienhandlung.
 Einen ordentlichen
jungen Menschen,
 der Lust hat, das Gipsferhandwerk zu
 erlernen, nimmt in die Lehre — der-
 selbe erhält Lohn — der Obige.

Wildberg.
 90 bis 100 Jtr. gut eingebrachtes
Heu & Dehmd
 verkauft **Bäcker Wöhrhart.**

Nagold.
 Von heute an ist unsere
Bade-Anstalt
 jeden Tag von 10 bis 12 Uhr vormittags u. von
 2 bis 7 Uhr nachmittags eröffnet u. zur allgemeinen
 Benützung empfohlen.
Klingler & Barthel.

Nagold.
 als bei jeder Konkurrenz, sind bei
Billiger, **Chr. Schwarz**
Bettfedern, fertige
Betten, sowie sämtliche Aussteuer-Artikel
 zu haben.

Nagold.
 Dem verehrl. Publikum bringe ich mein Lager in
Rot- & Weiß-Weinen,
 älterer Jahrgänge
 in empfehlende Erinnerung, wobei ich für Reinheit und
 Güte garantiere. Billigste Preise zusichernd, bitte ich um geneigten zahlreichen
 Zuspruch.
Jak. Harr, Küfer, Weinhandlung.

Nagold.
Swigen Kleesamen, drei-
blättrigen Kleesamen, Weiß-
oder Steinkleesamen, Schwe-
den- oder Bastardkleesamen, Gelb-
oder Zetterleskleesamen, Esparsette,
engl. Rangras u. Grassamenmischung,
 seidefrei, in frischen keimfähigen Qualitäten empfiehlt billigt
Fr. Schmid, vorm. G. Knodel.

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.
 Nur bis zum Herbst. **Vindensstraße 51.**
Helgoland-Panorama
 nebst Rettung Schiffbrüchiger.
Großartigstes Kolossal-Rundgemälde
 von Marinemaler Hans Petersen, München.
Eintrittspreis M. 1.—. Dugendbillet, täglich gültig **M. 6.—.**
 Montag, Mittwoch, Samstag, Sonn- und Festtage **50 J**
 Kinder, Schulen, Militär vom Feldweibel abwärts jeweils die Hälfte.
Täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis Dunkelheit.

Nagold.
Chilispeter
 empfiehlt in jedem Quantum
Sünther zum „Schwanen“.

Stammheim, bei Calw.
 Am Ostermontag, nachm. 1 Uhr,
 verkauft zwei neue
Ruhwagen
 sowie einen neuen
Doppelspanner
 Liebhaber hiezu sind eingeladen.
Adam Ritter, Wagner.

Rothfelden.
 Ein zum zweitenmal 12 Wochen
 trächtiges
Mutterschwein
 wird hiemit dem Verkauf ausgesetzt von
 Waldhornwirt **Weidle.**
 Auch kann bei Obigem ein guter
Rattenfänger
 gekauft werden.

Ital. Macaroni,
 ffr. Eier-Suppenudeln,
 ffr. Eier-Gemäsenudeln,
 Eierriebele und Suppensterne,
 Mais- und Weizengries-Mehl,
 Grüntern und Hasfergrübe,
 Panir- und Muttschelmehl
 stets in bester Qualität bei
Heh. Gauss, Nagold.

Nagold.
 Feinsten
Schweizerkäse,
la. Simburgerkäse,
Häringe
 empfiehlt **Herrn Knodel.**

Wildberg.
 Auf die zwei berühmten
Naturbleichen
Weilderstadt und Nürtingen
 nehme ich auch dieses Jahr zur pünkt-
 lichen Besorgung Tuch, Faden und
 Garne an.
 Auch habe ich eine neue

Tapeten-Musterkarte
 erhalten, welche ich zur starken Benüt-
 zung dem werten Publikum empfehle.
Jakob Walz, Kaufmann.
 Oberjettingen.
 25 bis 30 Jtr.

Heu & Dehmd,
 15 bis 18 Jtr.
Pinsestroh
 hat zu verkaufen
Fr. Baitinger, Schuhm.

Brauer-Gesuch.
 Einen tüchtigen Brauer (Mälzer) im
 Alter von 18—22 Jahr sucht (Eintritt
 sofort) **Julius Dreiß, Brauerei**
Calw.

Nagold
 Ein ehrliches, solides
Mädchen
 findet auf Georgii Stelle; wo? ist zu
 erfragen bei der Exp. d. Bl.

Fruchtpreise:
 Nagold, den 2. April 1892.

Neuer Dinkel	8 10 7 91 7 80
Weizen	12 10 11 80 11 50
Gerste	9 40 9 29 9 20
Neuer Haber	7 20 6 78 6 40
Bohnen	7 60 7 54 7 50
Wicken	— 8 — —
Pinse-Gerste	— — 7 80 — —

Piktalien-Preise:
 Altensteig, den 30. März 1892.

1 Pfund Butter	74—78 J
2 Eier	11—12 J
Neuer Dinkel	8 20 8 06 8 —
Neuer Haber	7 80 7 44 7 —
Gerste	— — 9 80 — —
Weizen	— — 12 — —
Roggen	— — 11 — —
Weischorn	— — 9 — —
Pinse-Gerste	— — 8 80 — —

Gestorben:
 Den 4. April: **Karl Ronnenmann,**
 led. Schmied, 61 J. alt.